

Strom teilen mit dem Nachbarn

An sonnigen Tagen kann es vorkommen, dass eine Photovoltaikanlage mehr Strom produziert als der:die Produzent:in selbst nutzen kann. Was passiert mit diesem überschüssig produzierten Strom? Statt den Strom nur ins Netzurückzuspeisen, kann er auch mit Nachbarn geteilt werden. Auf dieser Seite erfahren Sie, welche Modelle Ihnen dafür zur Verfügung stehen – und wie Sie profitieren können.



Zusammenschluss zum Eigenverbrauch	Virtueller Zusammenschluss zum Eigenverbrauch	Lokale Elektrizitätsgemeinschaft
------------------------------------	---	----------------------------------

Eigenverbrauch: Solarstrom lokal teilen, was bedeutet das?

Dezentrale Stromerzeugung und lokale Nutzung sind zentrale Elemente der Energiewende. Der Begriff «Eigenverbrauch» beschreibt dabei die Situation, wenn lokal erzeugter Strom direkt vor Ort genutzt wird, ohne ins öffentliche Stromnetz eingespeist zu werden.

Produziert ein Einfamilienhaus mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach Solarstrom und nutzt diesen selbst, spricht man also vom klassischen Eigenverbrauch. Wird dabei aber mehr Strom produziert als benötigt, kann der Eigenverbrauch auf mehrere Wohnungen oder Häuser ausgeweitet werden. Bei einem solchen (virtuellen) Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (v)ZEV wird die ganze Gemeinschaft zu einer Endverbraucherin. Diese erhält von der INFRA eine gemeinsame Abrechnung für den Strombezug aus dem öffentlichen Netz sowie für die Einspeisung des überschüssigen Stroms.

Der Stromverbrauch der einzelnen (v)ZEV-Teilnehmenden und ihr Anteil an der Rechnung der INFRA werden innerhalb des Zusammenschlusses durch den (v)ZEV abgerechnet. Dezentrale Produzenten:innen in einem (v)ZEV können ihren Strom dabei direkt an die Teilnehmenden verkaufen, ohne dass Kosten für die Netznutzung anfallen. Bei einer optimalen Abstimmung von Verbrauch und Produktion des lokal erzeugten Stroms bedeutet das in der Regel günstigere Stromkosten.

3 Gründe, warum sich das Teilen von Solarstrom lohnt

Wirtschaftliche Vorteile

Höhere Wirtschaftlichkeit der Photovoltaikanlage durch höheren Eigenverbrauch sowie attraktive Strompreise für die Teilnehmenden durch Wegfall der Netznutzung beim Eigenverbrauch.

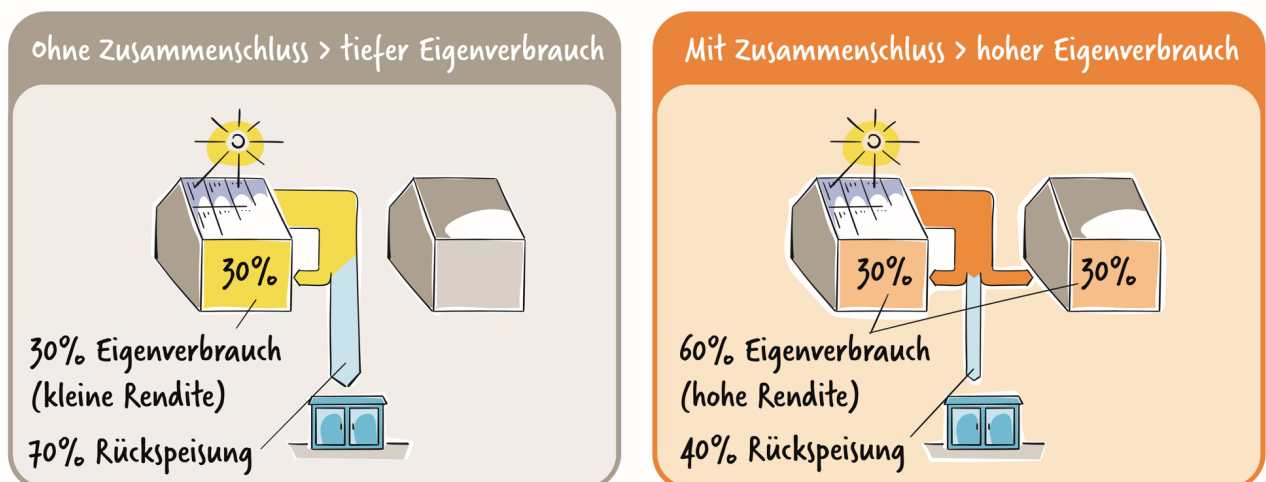
Ökologische Aspekte

Förderung erneuerbarer Energien im direkten Umfeld und Unterstützung der Energiewende.

Gemeinschaftliche Dimensionen

Stärkung des lokalen Zusammenhalts sowie gemeinsame Nutzung vorhandener Ressourcen.

Welche Modelle gibt es, Strom in der Nachbarschaft zu teilen?



ZEV (Zusammenschluss zum Eigenverbrauch)

Verfügbar seit

2018

Kurzbeschreibung

In einem ZEV schliessen sich Nachbarn vertraglich zusammen, um gemeinsam lokal erzeugten Strom zu nutzen. So kann Strom direkt untereinander geteilt werden – entweder über denselben (Haus-)Anschlusspunkt oder über private Leitungen.

Ein INFRA-Hauptzähler erfasst den Gesamtverbrauch, intern messen Privatzähler den produzierten Strom und den Verbrauch der einzelnen Teilnehmenden.

Voraussetzungen

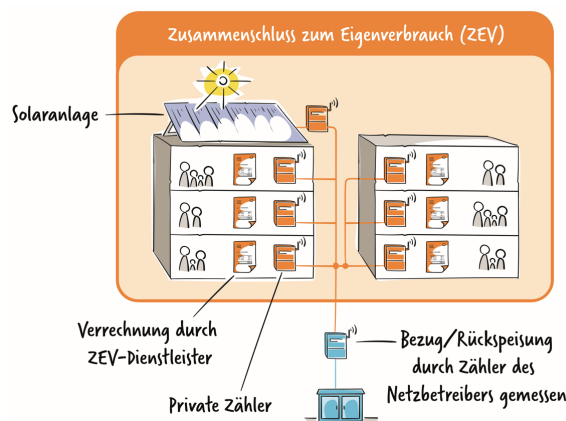
- Produktionsleistung beträgt mindestens 10% der Anschlussleistung der Verbraucher:innen.
- Verbraucher:innen und Produktionsanlage sind an demselben (Haus-)Anschlusspunkt angeschlossen.

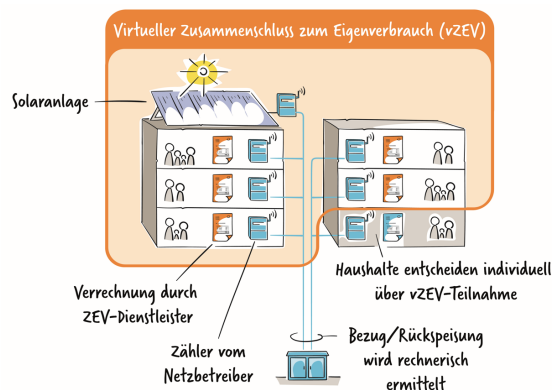
Abrechnung*

Die Abrechnung der INFRA erfolgt über den Hauptzähler an die ZEV-Ansprechperson. Die ZEV-Ansprechperson oder der:die Abrechnungsdienstleister:in stellt den Teilnehmenden in Rechnung: Netznutzung inkl. Energie und Abgaben, Strom aus lokaler Produktion und Dienstleistung.

Vorteile

- Keine Netznutzung für den Verbrauch der intern produzierten Energiemengen





LEG (Lokale Elektrizitätsgemeinschaften)

Verfügbar ab 2026

Kurzbeschreibung

Eine LEG bildet einen lokalen Marktplatz, auf dem mit lokalem Strom gehandelt wird. Hierbei wird das Netz der INFRA für den Stromaustausch genutzt. Verbrauch und Produktion werden durch intelligente Messsysteme (Smart Meter) gemessen und digital in einem virtuellen Messpunkt zusammengefasst.

Voraussetzungen

- Produktionsleistung beträgt mindestens 5% der Anschlussleistung der Verbraucher:innen.
- Produktionsanlage muss bereits in Betrieb sein, um LEG anzumelden.
- Alle Teilnehmenden befinden sich im Netzgebiet der INFRA, wohnen in derselben Gemeinde und sind auf derselben Netzebene angeschlossen (Nieder- oder Mittelspannung).
- Intelligente Messsysteme (Smart Meter) in jeder Verbrauchsstätte sind erforderlich.

Abrechnung*

Die LEG-Ansprechperson oder Abrechnungsdienstleister:in stellt den Teilnehmenden in Rechnung: Strom aus lokaler Produktion und Dienstleistung. Teilnehmende bleiben Kund:in bei der INFRA und erhalten die Rechnung für die Netznutzung und den von der INFRA bezogenen Strom (inkl. Abgaben).

Vorteile

- Rabatt auf den Netznutzungstarif für den Verbrauch der innerhalb der LEG produzierten und ausgetauschten Energiemenge

